

Sechs Abgeordnete für den Landkreis Ludwigsburg

Bundestagswahl 2021: SPD-Politiker Karaahmetoglu holt im dritten Anlauf das Mandat. Jamaika-Koalition bekommt über Kreisgrenzen hinweg die meisten Stimmen.

Von CLAUDIA RIEGER

VAIHINGEN/LUDWIGSBURG/ENZKREIS. Verstärkung für den Landkreis Ludwigsburg im Bundestag: Sechs Abgeordnete werden ihm im neuen Berliner Parlament vertreten anstatt vier wie bisher. Vier Mandate entfallen auf den Wahlkreis 265 Ludwigsburg, der den südlichen Teil des Landkreises und die Gemeinde Weissach im Landkreis Böblingen umfasst. Die Zahl der Abgeordneten hat sich damit verdoppelt. Zu Direktmandatsgewinner Steffen Bilger (CDU) und Martin Hess (AfD) kommt künftig nicht nur die bisherige Grünen-Landeschefin Sandra Detzer, sondern auch SPD-Mann Macit Karaahmetoglu. Seit gestern Vormittag steht offiziell fest, dass der Ditzinger Anwalt ebenfalls über die Landesliste seiner Partei ein Mandat bekommen hat.

Gehant hatte Karaahmetoglu das bereits am Vorabend. „Platz 14 auf der Landesliste war ja schon sehr sicher“, sagte er gestern direkt nach seiner Ankunft in Berlin im Telefonat mit der VKZ. Der Jurist hat den Sprung ins Bundesparlament im dritten Anlauf geschafft. „Es ist toll, gerade wenn man lange auf etwas hinarbeitet.“ Dabei machte der Sozialdemokrat im Vergleich zur vorherigen Wahl kaum Erststimmen gut (2021: 18,4 Prozent, 2017: 17,85 Prozent), profilierte aber von Comeback seiner Partei und deren Wahlsieg auf Bundesebene. Für den neuen Abgeordneten geht es heute Abend bereits in die erste Fraktionssitzung.

Für den Wahlkreis 266 Neckar-Zaber, zu dem der nördliche Landkreis Ludwigsburg und mehrere Kommunen im Landkreis Heilbronn gehören, bleibt es bei zwei Abgeordneten. Das Direktmandat geht erneut an den Christdemokraten, hier löst der bisherige Landtagsabgeordnete Fabian Gramling den lange amtierenden Eberhard Giegler ab. Für die AfD bleibt Marc Jongen (10 Prozent) im Bundestag. Sozialdemokrat Thomas Utz heimste klar mehr Erststimmen ein (22,5 Prozent), ebenso Lars Schweizer (Grüne, 15,7 Prozent) und Marcel Distl (FDP, 12,3 Prozent). Für alle drei reichten die jeweiligen Landeslistenplätze jedoch nicht für ein Mandat.

Zugelegt hat dagegen auch der Wahlkreis 279 Pforzheim, der auch Illingen, Nübelacker und Wiersheim einschließt. Mehrchen in der Wählergunst gesunken, aber weiter unangefochtenen Stimmenkönig Günther Kirchbaum (CDU) und der erneut Zweitplatzierten Katja Mast (SPD) gibt es zwei neue



Wahlhelfer zählen Briefwahlstimmen in der Vaihinger Stadthalle aus. Deren Anteil lag bei dieser Wahl besonders hoch.

Foto: Banholzer

Abgeordnete. Künftig sind auch die Grünen-Politikerin und bisherige Landesbehindertenbeauftragte Stephanie Aeffner (12,72 Prozent) sowie FDP-Mann Rainer Semet (12,69 Prozent), ein Berufsschullehrer, über die Landeslisten im Berliner Parlament vertreten. AfD-Kandidatin Diana Zimmer ging leer aus, obwohl sie mehr Erststimmenanteile ergatterte (14,12 Prozent). Die Pforzheimer Stadträtin hatte jedoch keinen Landeslistenplatz.



Sandra Detzer

Farbenspiel: Bündnis aus CDU, FDP und Grünen rangiert vor Ampel

Weil nach Wahlen schnell die Rede von möglichen Kombinationen für eine Koalition ist, lohnt ein Blick auf die favorisierte Kombination der hiesigen Wähler. Für SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz stehen die Zeichen im Bund auf Ampel, wie er gestern formulierte – bedeutet eine Regierungszusammenarbeit von SPD, FDP und den Grünen.

Die hat in den drei Wahlkreisen hier zwar eine auch Mehrheit, landet allerdings nur auf Rang zwei. Im Wahlkreis Ludwigsburg kommt ein solches Bündnis auf 56,4 Prozent, im Wahlkreis Neckar-Zaber auf 54,6 Prozent und damit auf mehr Stimmanteile als im Bundesschnitt (52 Prozent). Im Wahlkreis Pforzheim entfallen auf die Ampel 50,41 Prozent.

Die meisten Wählerstimmen gehen unisono an die sogenannte Jamaika-Koalition aus CDU, FDP und Grünen, für die Unionskandidat Armin Laschet gestern warb. Im Wahlkreis Ludwigsburg entfallen 54,6 Prozent der Stimmen auf diese Kombination, im Wahlkreis Neckar-Zaber sogar 57,3 Prozent, im Wahlkreis Pforzheim 55,2 Prozent. Das ist deutlich mehr, als Jamaika im Bund hätte (50,4 Prozent).

Gänzlich „unbeliebt“ und nicht mehrheitsfähig wären in allen drei Wahlkreisen die bisherige GroKo (CDU, SPD), eine grün-schwarze Koalition wie im Land und ein rot-grünes Bündnis.

In den Gesamtergebnissen der Wahlkreise zeigen sich nur einzelne Unterschiede. So rangiert etwa bei den Erststimmen im Wahl-

kreis Ludwigsburg die Grünen-Kandidatin auf Rang zwei und der SPD-Bewerber auf drei, im Wahlkreis Neckar-Zaber ist es umgekehrt, im Wahlkreis Pforzheim landet die AfD hinter CDU und SPD auf dem dritten Platz. Beim Blick auf einzelne Wahlbezirke beziehungsweise Wahllokale zeigen sich allerdings immer mal wieder Ausreißer. Einige Beispiele: Ein Vaihinger Wahlbezirk dürfte CDU-Mann Bilger nostalgisch werden lassen. In der Bücherei Enzweilingen entfielen knapp 43 Prozent der abgegebenen



Martin Hess Fotos: p

Erststimmen auf ihn. Das sind gut 13 Prozentpunkte mehr als im Wahlkreis insgesamt. Eine echte Schlappe hat Linke-Bewerber Andreas Frisch im Wahllokal beim Orchesterverein Horrhheim erlitten. Dort bekam der Ludwigsburger nicht eine einzige Wählerstimme.

Wohl gemerkt war der Anteil der Briefwähler diesmal besonders hoch, sodass die

in den Wahllokale abgegebenen Stimmen nicht repräsentativ für den jeweiligen Wahlbezirk sind.

In Oberriexingen war Bilger am stärksten bei den Briefwählern (33,68 Prozent), Grünen-Frau Detzer dagegen im Wahllokal in der Grundschule (19,51 Prozent). In Sersheim heimste FDP-Bewerber Oliver Martin im Kindergarten St. Stephanus im Vergleich zum Wahlergebnis überdurchschnittlich viele Erststimmen ein (16,16 Prozent) und Sozialdemokrat Karaahmetoglu im Lugelskindergarten (21,58 Prozent). Stimmenester im Ort in allen Wahlbezirken aber war Steffen Bilger.

Für den lief es auch in fast allen Eberdingen Wahlbezirken besser als im Wahlkreisschnitt, für den SPD-Konkurrenten dagegen nur einmal. Im Wahllokal Gemeindehalle Hochdorf bekam er 19,47 Prozent. Der Liberale Martin dürfte sich beim Blick auf die Stimmenverteilung in Eberdingen freuen. Im Rathaus Nussdorf entfielen ebenfalls gut 19 Prozent der abgegebenen Erststimmen auf ihn – gute fünf Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt.

Gute vier Prozent für Die Basis in einem Vaihinger Wahllokal

Weil die Begleiterscheinungen der Pandemie neue Gruppierungen hervorgebracht haben, waren die Wahlergebnisse der „Kleinen“ dieses Mal durchaus spannend. Zum Beispiel hat Die Basis, die als Partei der Gegner der Corona-Maßnahmen gilt, in Vaihingen zwei Prozent der Zweitstimmen geholt, in Eberdingen knapp genauso viele, in Sersheim 1,43 Prozent, in Oberriexingen 1,75 Prozent. Den Spitzenwert unter allen Wahllokalen belegte die Grundschule Enzweilingen. Hier stimmten 4,13 Prozent der Wähler für die neu angetretene Vereinigung. Gänzlich leugte sie im Wahllokal am Friedrich-Abel-Gymnasium in der Kernstadt aus. Überraschend schnitt mancherorts auch die Tierchutzpartei ab. Nicht neu auf dem Wahlzettel, holte sie etwa im Wahlkreis Pforzheim zwei Prozent der Zweitstimmen, fast so viele wie die Linke (2,67 Prozent). Die Freien Wähler kamen in allen drei Wahlkreisen auf rund 1,8 Prozent.

Der Essinger Landtagsabgeordnete Markus Rösler (Grüne) äußerte sich gestern zum Wahlergebnis seiner Partei auf Landesebene, das er für „gut, aber nicht sehr gut“ hält. Stolz sei er, dass die Grünen in Baden-Württemberg vier Direktmandate erreicht haben.



Steffen Bilger



Macit Karaahmetoglu

Polizeinotizen

Rollerfahrer stürzt

SERSHEIM (p). Nach dem Sturz eines 15-jährigen Rollerfahrers am Samstag um 14.15 Uhr auf der Kreisstraße 1683 zwischen Hohenhaslach und Sersheim sucht die Polizei einen unfallbeteiligten Pkw-Lenker. Den Schilderungen des Jugendlichen nach kam ihm in einer langgezogenen Linkskurve kurz vor dem Ortseingang von Sersheim ein dunkelfarbener Pkw auf seiner Seite entgegen und zwang ihn zum Ausweichen in den Grünstreifen, heißt es in der Mitteilung des Polizeipräsidiums Ludwigsburg. Dort stürzte der 15-Jährige und zog sich leichte Verletzungen zu.

Motorradfahrer kommt zu Fall

SERSHEIM (p). Ein 20-jähriger Motorradfahrer ist am Sonntag gegen 18.30 Uhr auf der Landesstraße 1125 zwischen Sersheim und Sachsenheim gestürzt, als er in einen dortigen Kreisverkehr hinein fahren wollte. Bei dem Sturz zog sich der junge Mann leichte Verletzungen zu und beschädigte ein Verkehrszeichen, meldet die Polizei. Am Motorrad entstand ein Schaden in Höhe von etwa 2000 Euro.

Fahrt in Böschung

VAIHINGEN (p). Etwa 15 000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalles am Sonntag gegen 16.15 Uhr, nachdem ein 33-jähriger VW-Lenker aus bislang nicht geklärt Ursache auf der Kreisstraße 1698 aus Richtung Illingen kommend von der Fahrbahn abgekommen und in die Böschung

gefahren war. Der Fahrer erlitt dabei leichte Verletzungen. Der VW musste abgeschleppt werden.

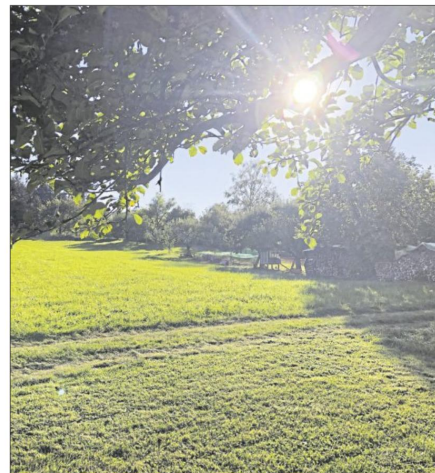
Streit wegen dem Essen

LUDWIGSBURG (p). Ein 17-Jähriger und eine 48-Jährige wollten am Samstag gegen 22.30 Uhr in der Jägerhofallee in Ludwigsburg wohl der Oma Essen auf der Terrasse stellen und sind dabei offenbar von einem 46-Jährigen und einer 42-Jährigen für Einbrecher gehalten worden. Das Geschehen mündete nach einer verbale Auseinandersetzung in einen handfesten Streit, nachdem der 46-Jährige die 48-Jährige am Arm gepackt und der 17-Jährige daraufhin den Mann geschlagen haben soll. Polizeibeamte trennten die Streitparteien voneinander und mehrere Nachbarn versammelten sich an der Einsatzstelle. Der Rettungsdienst brachte den leicht verletzten 48-Jährigen in ein Krankenhaus.

Verbrannte Tomaten

LUDWIGSBURG (p). Nachdem eine 72-Jährige am Montag ihre Pflanze mit Tomaten auf dem Herd vergessen hatte, ist es gegen 11.05 Uhr zu einem Einsatz der Ludwigsburger Feuerwehr in der Senefelder Straße in Ludwigsburg gekommen. Nachbarn hatten zuvor das Geräusch des Rauchmelders gehört und die Einsatzkräfte verständigt. Die Dame traf zeitgleich mit der Feuerwehr ein und öffnete den Einsatzkräften die Tür. In der Küche entdeckte man dann die Pflanze, ein Feuer hatte sich jedoch nicht entwickelt.

Im Kasten



Den Spätsommer auf der Streubstwie bei Ensinggen genießen.

Foto: Hilgers

WWW.VKZ.DE

■ **Frage der Woche:**
Die Bundestagswahl ist vorbei. Welche der drei wahrscheinlichsten Koalitionsoptionen sollte Ihrer Meinung nach die nächste Regierung bilden?

- Ich wünsche mir die sogenannte Ampel aus SPD, Grünen und FDP.
- Mein Favorit: die „Jamaika“-Koalition mit CDU/CSU, Grünen und FDP.
- Ich finde, SPD und CDU/CSU sollten gemeinsam weiter regieren.

Jetzt bis 30. September, 12.00 Uhr, unter www.vkz.de/abstimmen

In der Vorwoche online am häufigsten geklickt:

- Landkreis: Zum Jahresanfang kommt der Tonnenwechsel
- Ensinggen/Horrhheim: Verwunderung über Schutzplanken
- Fußball: Iptingen zerlegt seinen Angstgegner Kleinglattbach